

# Zwischen Heimat und Ferne

Das Freiwilligenprogramm der Erzdiözese ermöglicht wertvolle Auslandserfahrungen

Die Abteilung Weltkirche der Erzdiözese München und Freising bietet seit 15 Jahren jungen Erwachsenen unter dem Titel „Outgoing“ (= „rausgehen“) die Möglichkeit, ein Freiwilliges

Soziales Jahr im Ausland zu absolvieren. Seit 2012 gibt es auch ein Programm für junge Menschen aus Ecuador, dem Partnerland der Erzdiözese, welches „Incoming“ (= „reinkommen“) heißt und

ihnen die Gelegenheit gibt, ein Jahr lang in Deutschland einen Freiwilligendienst zu leisten. Beide, „Rausgeher“ wie „Reinkommer“, haben während und nach ihrem Einsatz viel zu erzählen.

**MÜNCHEN.** Wenn Kardinal Reinhard Marx am Sonntag, 21. Mai, im Mathäser Filmpalast der Premiere des Films „Incoming – Der Himmel und seine Grenzen“ beiwohnt, wird er eine ungewohnte Perspektive auf das Leben im Erzbistum vorgeführt bekommen: Der Film erzählt die Geschichten fünf ecuadorianischer „Incoming“-Freiwilliger, die der Freisinger Filmemacher Karsten Hinrichs während ihres Einsatzjahres 2021/22 mit der Kamera begleitet hat. Die Protagonisten gaben dabei mit außergewöhnlicher Offenheit Einblicke in ihr Leben fernab der Heimat. Entstanden ist ein berührender Dokumentarfilm, der neben persönlichen Themen wie persönliche Entwicklung, Scheitern und Erfolg, Traum und Wirklichkeit auch einen unverstellten Blick auf die großen Fragen einer globalisierten Welt wie Migration, Integration, Kapitalismus und gesellschaftliches Miteinander bietet.

Weltkirche München und Freising war Ideengeber für den Film und hat Hinrichs mit dem Film beauftragt. Themen, Länge und Filmart standen von Anfang an bewusst nicht fest. Klar war nur die Vorgabe, eine Bestandsaufnahme der Wirklichkeit zu versuchen. Der Weg zum fertigen, 77-minütigen Dokumentarfilm brachte nicht nur lehrreiche Erfahrungen und Gespräche hervor, sondern auch Freundschaften und Vertrauen zwischen Filmemacher und Protagonisten.



Plakatbild und Film-Untertitel beschreiben in der Symbolik von Himmel und Grenzen die zwei Lebensrealitäten, die die fünf jungen Incomer aus Ecuador erfahren: Gelingende und schwierige Beziehungen, neue Möglichkeiten und Wünsche, aber auch kulturelle und sprachliche Barrieren, neue Freiheit, aber auch Einsamkeit. *pm/mk*

**Die Abteilung Weltkirche prüft derzeit weitere Vorführungsmöglichkeiten des Films. Interessierte Pfarreien, Schulen und Organisationen sind eingeladen, sich per E-Mail an [SBugl@eomuc.de](mailto:SBugl@eomuc.de) zu melden. Weitere Infos zum Freiwilligendienst unter [www.freiwillig-weg.de](http://www.freiwillig-weg.de)**

## Wörtlich

### Freiwilligendienst: Impressionen aus Ecuador

„Schon von klein auf habe ich die Erzählungen unseres Pfarrers von Ecuador gehört. Und meine Tante hat als junge Erwachsene drei Jahre in einer Pfarrei in Bolivien gearbeitet. Daher kannte ich schon früh Geschichten über Land und Leute in Südamerika. Als ich dann als Jugendliche einen Vortrag von einer ehemaligen Freiwilligen gehört habe, hat mich sofort das Fernweh gepackt. Doch ich musste warten, bis ich volljährig war und meine Ausbildung abgeschlossen hatte, um mich für den Internationalen Freiwilligendienst zu bewerben. Nach einem halben Jahr Vorbereitung ging es 2019 mit drei weiteren Freiwilligen nach Ecuador.

Erwartet habe ich ein buntes Land, mit gastfreundlichen Menschen und leckerem Essen – ich wurde nicht enttäuscht. Auch wenn ich mich anfangs mehr mit Händen und Füßen verständigt habe als mit Worten, haben uns die Ecuadorianer überaus interessiert und freundlich in ihren Familien aufgenommen. Bei der Arbeit im Projekt der „Federación de las Mujeres de Sucumbios“ habe ich viel über Feminismus und das Einfordern von Rechten gelernt. Die Federación hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen der Frauen in Sucumbios, einer Region in Ecuador, zu

verändern und die Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen. Ich durfte bei Vorträgen mithelfen, an Versammlungen teilnehmen und Aktionen mitgestalten. Besonders gefallen hat mir, dass ich in die Dörfer mitgenommen wurde, um nach den Frauengruppen zu sehen, denn so konnte ich viel von diesem Teil von Ecuador entdecken und Menschen kennenlernen. Auch konnte ich Reisen unternehmen und andere Teile des Landes sehen.

Ich bin froh, dass ich den Freiwilligendienst gemacht habe, und werde auch jetzt noch von vielen Leuten als das Mädchen bewundert, das sich getraut hat, in die Welt hinauszugehen und über den Tellerrand hinauszuschauen. Ich bin zwar als derselbe Mensch zurückgekommen – gewandelt haben sich allerdings meine Sichtweisen und die Art, wie ich an Situationen herangehe. Ich betrachte die Welt nicht mehr nur aus meinen deutschen, sondern auch aus meinen ecuadorianischen Augen.“



*Katharina Rattenhuber*

## Synergie und Weiterentwicklung

### Verbandstreffen des Diözesanrats

**MÜNCHEN.** Kürzlich fand das Verbandstreffen des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising statt. Das Treffen dient dem Austausch der Verbände und katholischen Organisationen untereinander und der Zusammenarbeit mit dem Diözesanrat. Bei jedem Treffen kann sich ein Verband vorstellen. Koordiniert wird das Verbandstreffen vom Diözesanrat.

Im ersten Schwerpunkt tauschten sich die knapp 30 Teilnehmenden (zunächst zu zweit, dann zu viert und dann zu acht) über ihre aktuell dringendsten Themen und Herausfor-

derungen aus. Diese wurden dann am Flipchart präsentiert und geclustert. Deutlich wurde, dass viele Verbände einen Mangel an Ehrenamtlichen haben, die ein Mandat im Verband annehmen wollen.

Zum Thema „Synergien der Verbände im Erzbistum“ hat der Diözesanrat Ende letzten Jahres eine Umfrage gemacht: Hier gab es von 15 der etwa 35 Verbände ein Feedback, elf davon sehen Möglichkeiten, Synergien sinnvoll zu nutzen. Die wichtigsten Themen waren hierbei: Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement und Verwaltung/Einkauf. Be-

züglich des weiteren Vorgehens wurde beschlossen, dass Info- oder Schulungsveranstaltungen für alle interessierten Verbände organisiert werden.

Der zweite Schwerpunkt war die Weiterentwicklung der Verbände, vor allem hinsichtlich der Zusammenarbeit und Einbindung in die Erzdiözese. Um verlässliche Rahmenbedingungen zu erreichen, soll ein Projekt aufgesetzt werden. Hier engagieren sich bisweilen die Verbände KLB, KAB, Sankt Michaelsbund, Kolping, DJK-Sportverband, KDFB und KFD – weitere sind herzlich dazu eingeladen.

*jp*



#### Ansprechpartner:

Josef Peis, Geschäftsführer

#### Verantwortlich:

Armin Schalk,  
Diözesanratsvorsitzender

#### Kontaktanschrift:

Diözesanrat der Katholiken der  
Erzdiözese München und Freising,  
Schrammerstraße 3/VI,  
80333 München,  
[www.dioezesanrat-muenchen.de](http://www.dioezesanrat-muenchen.de),  
E-Mail: [dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de](mailto:dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de)